

bestimmte dafür in Frage kommende Genossen namentlich benannte, verwirklichten die Wirtschaftsfunktionäre diesen Beschluß.

Am Roten Treff...

Um die Initiative aller Kollegen des Zementwerkes voll zu entfalten, war es notwendig, die politische Massenarbeit der Abteilungsparteiorganisation zu verbessern. Dabei hat sich der Rote Treff, den wir dreimal in der Woche durchführen, sehr gut bewährt. Mit Hilfe der Roten Treffs konnten wir einige Mängel in der politischen Massenarbeit rasch überwinden.

Wir kamen zu Einrichtung des Roten Treffs, als wir in einer Mitgliederversammlung der APO über die Verbesserung der politischen Massenarbeit berieten. Unsere Genossen sagten, daß wir viel zuwenig mit den parteilosen Kollegen arbeiten und die bisherigen Methoden der Agitation noch nicht ausreichen. Es wurde der Vorschlag gemacht, es mit dem Roten Treff zu versuchen. Daher organisierte die Parteileitung, auf Beschluß der Mitgliederversammlung einen

Erfahrungsaustausch mit den Genossen des „Fortschritts-Schachts in Eisleben, wo der Rote Treff seinen Ursprung hat.

Der Erfahrungsaustausch war für uns besonders nützlich, weil wir einige Hinweise auf Probleme erhielten, die wir sonst nicht beachtet hätten. So machten uns die Eislebener Genossen darauf aufmerksam, daß der Rote Treff kein Allheilmittel ist und er nur dann vollen Erfolg verbürgt, wenn wir gleichzeitig alle anderen Möglichkeiten der politischen Massenarbeit ausnutzen und besonders der Verbesserung der Arbeit mit der Gewerkschaftsorganisation größte Aufmerksamkeit widmen. Die an den Roten Treffs von Arbeitern gegebenen Hinweise und ihre Vorschläge müssen beispielsweise auch Gegenstand von Parteiversammlungen, Mitgliederversammlungen der Gewerkschaft oder der Ständigen Produktionsberatung sein. Diese wertvollen Hinweise hat unsere Abteilungsparteiorganisation von Anfang an beachtet.

So führen unsere Genossen jeden Freitag die öffentliche Plankontrolle am Roten Treff durch. Hier werden nicht nur



im VEB Kalk-Zement- u. Betonwerke Rüdersdorf.